

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 49. Stück.

Sonnabend, den 3. December 1836.

I.

Skizzen aus dem westlichen Amerika.
(Fortsetzung.)

3. Indianisches Leben und Treiben.

Nachdem wir vom Fort Gibson aus durch die Furt gegangen waren, kamen wir bald an die Osagen-Agentschaft, wo der Oberst Choteau sein Bureau und seine Magazine, zur Betreibung der indianischen Angelegenheiten und zur Vertheilung der Geschenke und Unterstützungen an die Indianer, hat. Das Ganze bestand aus einigen wenigen Blockhäusern am Ufer des Flusses und bot ein sehr buntes Bild eines Gränzlebens dar. Hier fanden wir die Bedeckung unser warden; einige davon waren zu Pferde, andere zu Fuß, einige saßen auf gefallenen Baumstämmen, andere schossen nach der Scheibe. Es war ein höchst bunter Haufe; einige trugen Röcke aus grünen Bettdecken gemacht, andere lederne Jagdhemden. Der größere Theil erschien indeß in höchst abentheuerlich zugeschnittenen Gewändern, die sehr bedeutend abgetragen und augenscheinlich zum Behuf eines schweren Dienstes angelegt worden waren. Das kleine Dörfchen der Agentschaft war in einer vollständigen Unruhe, und namentlich die Schmiede der Schauplatz der Vorbereitungen

XXXVII. Jahrg.

(49)

34

zu unserer Expedition. Ein stämmiger Neger beschlug ein Pferd, zwei Leute von halber Race waren damit beschäftigt, eiserne Böffel zu schmieden, um Blei zu Kugeln darin zu schmelzen. Ein alter Buschflepper, in einem ledernen Jagdrock und mit Moccassins, hatte seine Büchse gegen eine Werklade gelegt, während er die ganze Operation leitete und von seinen Jagdabentheuern schwatzte; mehrere große Hunde schlichen in und außer der Schmiede umher, oder schiefen in Sonnenschein, während ein kleiner Köter, mit schief gehaltenem Kopfe und einem Ohr in die Höhe gerückt, mit der, allen kleinen Hunden eigenthümlichen Neugierde, dem Beschlagen des Pferdes zusah, als ob er die Kunst lernen oder warten wollte, bis er selbst an die Reihe käme, beschlagen zu werden.

Wir fanden den Grafen und seinen Begleiter, das Genie *), marschfertig. Da sie die Osagen **) einzuholen und eine Zeit lang auf der Büffel- oder wilden Pferdejagd zuzubringen wünschten, so hatten sie sich demnach vorgesehn und, außer den Pferden, die sie zum Reisen brauchten, noch mehrere der ersten Qualität vorrätzig, die auf dem Marsche geführt und nur dann gebraucht werden sollten, wenn es wirklich zur Jagd käme. Außerdem hatten sie einen jungen Mann Namens Antonio angenommen: einen Mann, der aus gemischter Race, halb Franzose und halb Osage war. Er sollte als eine Art von Factotum dienen, kochen, jagen und die Pferde abwarten, hatte indeß einen ungemainen Hang zum Nichtsthun und gehörte zu der unnützen Brut, welche in den Missionen zum Vorschein kommt und aufwächst. Außerdem war er dadurch verderben worden, daß er wirklich ein hübscher junger Kerl war, ein Gränz-Adonis, und noch mehr

*) Dieß war ein Engländer, den Irving mit dem Namen L. bezeichnet, ein Mann, der viel in der Welt gesehen hatte, und dem keine Beschäftigung fremd war.

**) von denen man dort einen wandernden Haufen gefunden hatte.

dadurch, daß er sich auf seine vornehme Verwandtschaft etwas zu Gute that, indem seine Schwester die Freundin eines reichen weißen Handelsmannes war.

Was uns selbst, den Commissar und mich, betraf, so wünschten wir, ehe wir aufbrachen, noch einen andern Begleiter zu haben, der das Waid-Handwerk gut verstände und uns als Jäger dienen könnte. Denn unser kleiner Franzos dürfte im Lager seine Hände mit dem Kochen, und auf dem Marsche mit der Sorge für die Packpferde doch wohl voll genug gehabt haben. Ein solcher fand sich nun, oder ward uns vielmehr empfohlen in dem Pierre Beatte, einem Mischling aus französischem und Osagen-Blute. Man versicherte uns, daß er mit allen Gegenden des Landes bekannt sei, da er es sowohl auf Jagden als auf Kriegszügen nach allen Richtungen durchstreift habe, daß er uns sowohl als Führer wie als Dolmetscher sehr nützlich werden würde, und daß er ein Jäger ersten Ranges sei.

Ich muß gestehen, daß mir, als er mir zuerst vorgestellt wurde, sein Aeußeres eben nicht gefallen wollte. Er schlenderte umher in einem alten Jagdrock und mit Matuffen, oder einer Weinbekleidung, aus schmutzigem eingefetteten Hirschleder, die durch fortdauernden Gebrauch einen ordentlichen lackartigen Glanz bekommen hatte. Er war dem Anschein nach 36 Jahr alt, und sehr derb und fest gebaut. Seine Gesichtszüge waren nicht unangenehm und glichen etwas denen Napoleons, waren aber scharf, und die hohen Backenknochen verriethen den Indianer. Die schmutzig-grüne Farbe seines Teints trug noch mehr dazu bei, ihm eine Ähnlichkeit mit einer alten Metallbüste zu geben, die ich von dem Kaiser gesehen hatte. Es lag indeß in seinem Gesichte ein gewisser trüber, grämlicher Ausdruck, der durch den niedergekrämpften Wollenhut und durch die Zottellocken, die ihm um die Ohren hingen, noch auffallender erschien.

**

So

So sah der Mann aus, und seine Art und Weise war eben so wenig anziehend. Er war kalt und lakonisch, versprach und verhiess nichts, und machte ganz kurz die Bedingungen, die er für seine und seines Pferdes Dienste verlangte, und die uns etwas hoch vorkamen, wobei er aber nicht die geringste Neigung zeigte, davon etwas abzulassen, noch überhaupt großen Hrang verrieth, in unsere Dienste zu treten. Im Ganzen lag in ihm viel mehr von dem rothen, als von dem weissen Mann *), und da ich von jeher alle Mischlinge, als eine unzuverlässige und treulose Race, mit Mißtrauen anzusehen gelernt hatte, so wäre ich Pierre Beatte's Dienste sehr gern überhoben gewesen. Wir hatten indeß keine Zeit, uns nach einem andern Menschen, der mehr nach unserm Geschmacke gewesen wäre, umzusehen, und mußten deswegen auf der Stelle mit ihm ein Abkommen treffen. Er schickte sich demnach an, seine Anstalten zur Reise zu machen, und versprach, in unserm Abendlager bei uns einzutreffen.

4. Die Abreise.

Der lang dahinhallende Ton eines Jagdhorns gab endlich das Zeichen zum Aufbruch. Schon zogen die Buschklepper in einer unregelmäßigen Marschlinie durch den Wald dahin; auch wir waren bald zu Pferde und folgten ihnen, wurden aber durch die Unordnung der Packpferde aufgehalten. Diese waren nicht daran gewöhnt, in der Reihe zu bleiben, und brachen daher alle Augenblicke zu beiden Seiten in die Gebüsche aus, alles „Pestires“ und „zum Teufel Wünschens“ des Tonish **) ungeachtet, der auf seinem wackern Grauschim-

*) Die Indianer pflegen sich selbst, im Gegensatz gegen die Weissen, die rothen Leute zu nennen.

**) Eines französischen Creolen, Antoine, den die Reisenden aus St. Louis mitgenommen hatten. Man hatte ihm den vertraulichen Namen Tonish gegeben.

schimmel, mit einer langen Flinte über die Schulter, ihnen nachtummelte und eine gehörige Fluth von Flüchen und Schlägen auf sie regnen ließ.

Wir verloren demnach unsere Bedeckung sehr bald aus den Augen, suchten aber immer auf ihrer Spur zu bleiben, und schlängelten uns dabei durch hohe Wälder und verwachsenes Gestrüpp, kamen bei indianischen Wigwams und Negerhütten vorüber, bis es dunkel wurde, wo wir bei einem Gewürzpachter-Hause anlangten, das einem Colonisten, Namens Berryhill, gehörte. Es lag auf einem Hügel, an dessen Fuße die Buschklepper sich am Rande eines Flusses in einem freisüdmüßigen Gebüsch gelagert hatten. Der Herr vom Hause empfing uns sehr artig, konnte uns aber kein Unterkommen anbieten, da in seiner Familie Alles krank war. Er selbst schien in nicht besonders glänzenden Umständen zu sein, denn obgleich er stark von Körper war, hatte er doch eine bleiche, ungesunde Gesichtsfarbe und eine quäkende Doppelstimme, die abwechselnd aus dem Tenor-Register in den Bass überging. Da wir sahen, daß sein Blockhaus nichts als ein mit Invaliden vollgepfropftes Spital war, so ließen wir unser Zelt auf dem Hofe aufschlagen.

(Die Fortsetzung folgt.)

II.

N ä c h s t e l.

Wenn das Zweite sich in dem Ersten verkriecht,
Das Ganze dann in dem Ersten liegt.

Gr.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Königlicher Servis

garnisonirender Militairs ist für den November 1836 den 5. bis 8. d. M. von 8 bis 12 Uhr in Empfang zu nehmen. Halle, den 1. December 1836.

Die Rendantur des Militair-Bureau's.
Ludwig.

2. Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle. October. November 1836.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 14. Oct. eine unehel. F. (Nr. 2160.) — Den 15. des Oberbergamts, Registrator Wolter S., Gustav Georg Wilhelm Ludwig. (Nr. 912.) — Den 7. Nov. des Hornbrechsermeisters Trobig'sch Tochter, Charlotte Emilie. (Nr. 869.) — Den 19. des Klempnermeisters Keuscher S. (Nr. 908.)

Ulrichsparochie: Den 2. Nov. des Handarbeiters Schulz S., Friedrich Carl Andreas. (Nr. 367.) — Des Postillons Hollbach F., Johanne Marie Wilhelmine. (Nr. 367.) — Den 10. des Maurergesellen Schröder S., Carl Friedrich Erdmann. (Nr. 246.) — Den 11. des Maurergesellen Deybald Tochter, Louise Christiane Wilhelmine. (Nr. 217.) — Den 12. des Zuckersieders Schnee F., Auguste Marie Beronica. (Nr. 416.) — Den 14. des Böttchermeisters Kranz Zwilling'skinder, Johann Friedrich Hermann und Friederike Amalie. (Nr. 322.) — Den 20. ein unehel. S. (Nr. 274.)

Mork'sparochie: Den 6. Nov. des Tischlermeisters Gebhardt Tochter, Marie Auguste. (Nr. 2107.) — Den

Den 15. des Maurergesellen **Hörold T.**, Caroline Rosine Friederike. (Nr. 570.) — Den 17. des Fleischermeisters **Zwarg Sohn**, Johann Friedrich Carl. (Nr. 2116.) — Des Böttchermeisters **Glaser T.**, Marie Christiane. (Nr. 2147.) — Den 18. des Handarbeiters **Nebel S.**, Friedrich Ferdinand Carl. (Nr. 635.)

Katholische Kirche: Den 10. Nov. des Bürstenmachermeisters **Jese S.**, August Gottlieb. (Nr. 763.)

Neumarkt: Den 5. Novbr. des Stärkesabrikanten **Haller S.**, Johann Friedrich Carl. (Nr. 1249.) —

Den 10. des Essigbauers **Kayser S.**, Gustav Adolph. (Nr. 1285.) — Den 15. des Maurers **Bresch T.**,

Johanne Dorothee. (Nr. 1313.) — Den 22. des Maurers **Kötter S.**, Friedrich Wilhelm. (Nr. 1293.)

Glauch: Den 6. Nov. des Handarbeiters **Laue S.**, Johann Friedrich. (Nr. 1955.) — Den 11. des Hand-

arbeiters **Brode Tochter**, Christiane Marie Ottilie. (Nr. 1736.) — Den 18. des Handarbeiters **Camnitius S.**, Gottlob Wilhelm. (Nr. 1905.)

Militairgemeinde: Den 12. Nov. des Rechnungsführers **Hennriegel S.**, August Robert. (Nr. 1058.)

— Den 15. des Gefreiten **Niewerth T.**, Johanne Marie Auguste. (Nr. 767.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 25. Nov. der Handarbeiter **Bandermann mit M. K. Schanze.**

Ulrichsparochie: Den 27. Novbr. der Extrapostwagenmeister **Gehülfe Erdmann mit J. C. Park.** — Der Invalide **Warschefsky mit M. D.** verm. Lebe geb. **Hartmann.** — Der Fabrikarbeiter **Reif mit S. S. Bolze.**

Morixparochie: Den 27. Nov. der Schlossermeister **Kyriz mit J. M. C. Merkel aus Wettin.** — Der Handarbeiter **Thiele mit D. C.** gew. **Kunze geb. Kize.**

Glauch: Den 30. Nov. der Schuldirektor **Scharlach mit B. L. S. Bocard.**

c) Ge:

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 23. Novbr. des Klempnermeisters Keuscher S., alt 4 Z. Krämpfe. — Des Fabrikanten Mosch S., Hermann Gustav Adolph, alt 3 J. 9 M. Brustkrankheit. — Den 24. der Salzamts-Assessor Herbig, alt 54 J. 5 M. Lungenschlag. — Des Wdtchermeisters Otto Sohn, Carl Friedrich Eduard, alt 3 M. 3 W. Krämpfe. — Des Geleits-Inspectors Kürfner zu Eisenberg Wittwe, alt 88 J. 11 M. Altersschwäche. — Den 25. eine unehel. F., alt 4 W. Krämpfe. — Den 26. der Bäckermeister Blau aus Schaafstädt, alt 51 J. Darmentzündung. — Des Barbiers Linke S., Carl Bernhard, alt 10 M. 1 W. Zahnen. — Den 27. der Wäckermeister Nähner, alt 30 Jahr, Auszehrung. — Den 28. des Schuhmachermeisters Schulze nachgel. F., Marie Rosine, alt 61 J. 1 M. Altersschwäche.

Ulrichsparochie: Den 22. Nov. der Handarbeiter Gabler, alt 54 J. Auszehrung. — Den 24. des Handarbeiters Enke S., August, alt 3 W. 2 Z. Lungenentzündung.

Moritzparochie: Den 24. Nov. des Schuhmachers Ohme Wittve (Almosengenossin), alt 55 J. hitziges Fieber. — Den 25. des Schuhmachermeisters Ditzler Wittve, alt 42 J. Schlagfluß. — Des Handarbeiters Metzner S., Franz, alt 2 J. 5 M. Halsbräune. — Den 26. des Beutlermeisters Werner in Gerbstädt Ehefrau, alt 40 J. Auszehrung.

Krankenhaus: Den 27. Novbr. der pensionirte Invaliden Feldwebel Herding, alt 54 J. Wassersucht.

Neumarkt: Den 24. Novbr. der Zeugschmidtmeister Schmidt, alt 60 J. 6 M. Lungenlähmung.

Glauchau: Den 21. Novbr. des Stärkefabrikanten Natho S., August Hermann, alt 1 J. 8 M. 1 W. 3 Z. Fieber. — Den 23. der Handarbeiter und Almosengenosse Löwe, alt 76 J. Nervenfieber. — Den 24. der Schuhmachermeister Gebauer, alt 49 J. 8 M. 6 Z. Auszehrung.

Ber:

Berliner Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 1. December 1836.

	Ct.	Pr. Cour.			Ct.	Pr. Cour.	
		Br.	G.			Br.	G.
St. Schuldsch.	4	101 $\frac{7}{8}$	101 $\frac{1}{2}$	Pom. Pfandbr.	4	—	102 $\frac{3}{4}$
Pr. Engl. Ob. 30	4	99 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{3}{8}$	Kur- u. Nm. d.	4	100 $\frac{1}{4}$	—
Pr. Sch. d. Seeh.	—	63	62 $\frac{1}{2}$	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{7}{8}$	—
Nm. Ob. m. l. C.	4	101 $\frac{1}{4}$	100 $\frac{3}{4}$	Schlesische do.	4	106 $\frac{1}{4}$	—
Nm. Int. Sch. do.	4	101 $\frac{1}{2}$	—	rückst. C. d. Nm.	—	84	—
Berl. Stadt-Ob.	4	102 $\frac{1}{2}$	102	do. do. d. Nm.	—	84	—
Königsb. do.	4	—	—	Zinsch. d. Nm.	—	84	—
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	do. do. d. Nm.	—	84	—
Danz. do. in Lb.	—	43	—	Gold al marco	—	214 $\frac{1}{2}$	213 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfd. A.	4	101 $\frac{3}{8}$	—	Neue Duf.	—	18 $\frac{1}{4}$	—
Gr. u. H. Hof. do.	4	103 $\frac{5}{8}$	103 $\frac{1}{8}$	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{5}{8}$	12 $\frac{1}{2}$
Dtpr. Pfandbr.	4	—	101 $\frac{1}{4}$	Disconto	—	4	5

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 1. December 1836.

Weizen	1	Thlr. 20	Sgr. —	Pf. bis	1	Thlr. 25	Sgr. —	Pf.
Roggen	1	2	6	—	1	5	—	—
Gerste	—	28	9	—	1	—	—	—
Hafer	—	16	3	—	—	20	—	—

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekanntmachungen.

In dem der Kirche zu Beesen an der Elster zugehörigen Holze sollen in termino
den 9. December c. Vormittags 10 Uhr
an Ort und Stelle
26 Stück Kistern und
24 Stück Eichen,

auf

auf welche bei der am 19. huj. statt gehaltenen Auction keine annehmbare Gebote erfolgt sind, anderweit als Nußholz an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Halle, den 28. November 1836.

Der Magistrat.

Auf circa 300 Häusern der hiesigen Stadt und einigen Salzkothen ruhet ein Lehngeld an das Stadt-Schultheißen-Amt in allen Veränderungsfällen, welches auf Anmelden der vormaligen königlichen Domainenkasse allhier und Anerkenntniß der Besitzer in die Hypothekenbücher eingetragen worden. Diese Prästation wird gegenwärtig nicht mehr gefordert, und es soll dieselbe wieder gelöscht werden, wenn dazu der Löschungs-Consens der fiscalischen Behörde von den Betheiligten beigebracht wird.

Den Interessenten wird solches hierdurch zur Wahrnehmung ihrer Gerechsamkeit öffentlich bekannt gemacht.

Halle, den 18. November 1836.

Königl. Preuß. Landgericht.
Schröner.

Das Backhaus große Ulrichstraße Nr. 79 nahe am Markte, auf dem schönsten Plage der Stadt, ist sogleich oder Neujahr zu vermieten und zu beziehen. Das Nähere ist im Hause zu erfahren.

Die zur Fuhre direct aus Pommern angekommenen größten und schönsten Gänsebrüste empfiehlt jetzt billiaft C. S. Kisel.

Marinirte Muscheln empfing C. S. Kisel.

Ital. Maronen empfiehlt C. S. Kisel.

Frischen Astrach. Caviar empfing C. S. Kisel.

Kleine Delicateß-Heringe (nicht mit Gewürz marinirte) sind nur bei mir zu haben das Stück 8 Spf.

G. Goldschmidt.

Haus- und Ackerverkauf.

Die Finckeschen Erben hieselbst beabsichtigen

- 1) das hieselbst am Frankensplatz sub Nr. 1722 belegene, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignete Haus, worin sich 6 Stuben, mehrere Kammern, Küchen, 2 Keller, Hof mit Brunnenwasser, geräumige Niederlagen, Ställe und Remisen, so wie ein Garten befinden;
- 2) die beiden in Hallischer Feldflur im breiten Pfuhl auf der Pfännerhöhe und in der faulen Erde belegenen, an den Oekonom Mücke hieselbst verpachteten zwei halben Hufen, zusammen 17 Acker haltend, sub Nr. 97 des Hypothekenbuches des Hallischen Stadtfeldes, im Wege der Licitation zu verkaufen, und ist zur Licitation auf das Haus

der 9. December dieses Jahres

Nachmittags um 3 Uhr,

und zur Licitation auf die beiden halben Hufen, welche zusammen verkauft werden sollen,

der 12. December dieses Jahres

Nachmittags um 3 Uhr

festgesetzt worden. Die Kaufliebhaber werden ersucht, sich zu diesen Licitationen zu gedachter Zeit in der Schreibstube des Unterschriebenen einzufinden und unter den bekannt zu machenden Bedingungen zu bieten.

Halle, den 11. November 1836.

Der Justizcommissar Mücke.

Engl. Korkschuhe für Damen in Serge de Berry
und Leder empfiehlt
S. S. Ulrich.

Alle Arten feine Schuhwaaren verfertigt und verkauft
S. S. Ulrich.

Ballschuhe für Herren und Damen nach der neuesten
Façon, so wie alle Sorten warme Wollford, Morgenschuhe sehr sauber und gut gearbeitet verkauft zum billigsten Preis
S. S. Ulrich.

Große Ulrichsstraße Nr. 7.



Bei Carl Heymann in Berlin ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Der Haussecretair. Ein brauchbares Hilfsbuch für alle Stände in 6 Theilen, von C. A. W. Schmalz. 5te durchaus vermehrte und verbesserte Auflage, enthaltend: Theil I. einen vollständigen Geschäftsbriefsteller. Theil II. Die Gesetz- u. Verfassungskennniß. Theil III. Das Preuß. Verfahren in Prozeß- und Rechts-Angelegenheiten. Theil IV. Der Geschäftskreis, die Dienst- und Ressort-Verhältnisse sämtlicher Behörden. Theil V. Titulaturen Preuß. Behörden und Beamten. Theil VI. Wörterbuch der Akten- und Geschäftssprache. groß 8. auf weißem Papier, sauber gedruckt, beinahe 40 Bogen stark und hübsch broschirt für 1½ Thlr.

Dasselbe Werk mit Anhang I. enthaltend: Die Ost- und Westpreußischen Provinzialgesetze und Statuten. Ein Leitfadens und Unterrichtsbuch für jeden Staats-Einwohner, sauber broschirt 2 Thlr.

Dasselbe Werk mit Anhang II. enthaltend: Die Rechts- und Gerichts-Verfassung der Preuß. Rheinprovinz. Ein Leitfadens und Unterrichtsbuch für die Anwohner des Rheins und diejenigen, die mit ihnen in Geschäftsverbindung stehen, sauber broschirt 2 Thlr.

Dasselbe Werk mit beiden Anhängen 2½ Thlr.

Der reichhaltige Inhalt des Werks, die überaus günstige Aufnahme desselben, durch welche in wenigen Jahren 5 starke Auflagen (20,000 Exemplare) nöthig geworden sind, machen jede fernere Empfehlung und Anpreisung dieser höchst brauchbaren Schrift überflüssig. Zur Verhütung einer Verwechslung mit andern ähnlichen Büchern beliebe man bei der Nachfrage es unter dem Titel:

Haussecretair von Schmalz
zu verlangen.

Vorräthig in der
Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Bei Carl Heymann in Berlin ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Geschäftsbrieffsteller, oder Anweisung zu schriftlichen Geschäftsaufträgen aller Art, mit Formulareu zu Briefen, Bittschriften, Berichten, Bekanntmachungen, Klagen in allen Prozeßarten, Klageantwortungen, Executionsgesuchen nach den neuesten Vorschriften, Subhastations-Anträgen, Protokollen, Verhandlungen vor Schiedsmännern, Kontrakten, Urkunden u. s. w. Sie durchaus vermehrte und verbesserte Auflage. groß 8. auf weißem Papier sauber gedruckt und broschirt. 15 Sgr.

Die sorgfältige Ausarbeitung dieser Schrift hat der selben eine so überaus günstige Aufnahme verschafft, daß in wenigen Jahren 5 starke Auflagen nöthig geworden sind; dies bürgt hinlänglich für den innern Werth derselben, und macht jede fernere Empfehlung und Lobpreisung überflüssig.

Vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Destillateure, Liqueurfabrikanten und Branntweimbrenner machen wir auf ein wichtiges neues Werk:

N. Weinberg's practischer Destillateur und Liqueurfabrikant

aufmerksam. Das erste Heft ist zu 2½ Sgr. durch alle Buchhandlungen zu haben.

Vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Zu vermieten.

Auf dem Steinwege Nr. 1719 sind vorn heraus drei Stuben, wovon eine parterre mit zwei Kammern, Küche, Keller, Bodenraum und Trockenboden, oben zwei Stuben, zwei Kammern, Küche, Keller, Bodenraum und Trockenboden, im Hinterhause zwei Stuben, zwei Kammern, zwei Kamine und Bodenraum, an stille Miether zu vermieten.



Nach Eingang der Listen 5ter Klasse 74ster Lotterie, welche bei mir eingesehen werden können, benachrichtige ich hierdurch das betreffende Publikum, daß sämtliche Gewinne, wovon außer den kleinern folgende größere in meine Einnahme fielen,

4 Gewinne à 1000 Thlr.

13 do. à 500 „

21 do. à 200 „

62 do. à 100 „

gegen Auslieferung der Loose jederzeit in Empfang genommen werden können.

Die Ziehung der 1sten Klasse 75ster Lotterie, deren Plan keine Abänderung erlitten hat und welcher unentgeltlich ausgegeben wird, beginnt den 12. Januar k. J. und sind bis dahin ganze, halbe und Viertellose zu den bekannten Preisen fortwährend zu bekommen.

Halle, den 3. December 1836.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann.

Feine Offenbacher Lederwaaren.

Damentaschen, Strickbeutel, Körbchen und Kober in feinsten gepreßten Leder und modernsten Geschmack erhält in größter Auswahl die Gerlach'sche Handlung.

Fein bedruckte, Leder-, gewirkte und Tuchschuhe, sowohl gefüttert als ungefütert, empfing die Gerlach'sche Handlung.

Gesundheits-, Kork- und Haarsohlen für Damen und Herren empfiehlt die Gerlach'sche Handlung.

Alle Sorten schwarze und weiße Doppelwatten zu Mänteln sind zum billigsten Preis zu haben in der Wattenfabrik Brüderstraße Nr. 207 und Scharngebäude bei Gustav Jonson.

Handels-Anzeige.

In Bezug auf unsere Etablissements-Anzeige vom 23ten v. M. beehren wir uns, einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zum bevorstehenden Feste unter unsern Materialwaaren vorzugsweise schönschmeckende Kaffee's, neue große Smr. Rosinen, Corinthen, Zucker, sämtliche Gewürze in reellster Qualität, Butter zu verschiedenen Preisen, Citronen äußerst billig, so wie außerdem unsere Branntweine, Aquavite, Rums, Punsch-Extract und übrigen Waaren in bester Qualität unter billigster Bedienung zu geneigter Abnahme bestens zu empfehlen.

Halle, am 1. December 1836.

Heimbach & Krause.
Alter Markt Nr. 492.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine große Auswahl von Hemden, feinen, schön genäheten Chemisets, Nachthauben, Kindermüttschen &c. zu billigen, jedoch festen Preisen zu verkaufen habe.

Auch erlaube ich mir die Bemerkung, daß jede Bestellung im Wäschendähen schnell und gut angefertigt wird
bei
C. Tausch.

Alter Markt in den 3 Kronen.

Weiße und schwarze gestickte Kragen und Pellerinen, schwarze Schleier und Tücher, feine und ordinaire Spigen, Gardinen-Fransen und Vorte sind zu haben sehr billig und geschmackvoll bei Kröhne in Glaucha, Mittelwache Nr. 2002.

Obstverkauf.

Es wird von jetzt an in meinem Keller dem Röhrkasten gegenüber auf dem Markte gut gewürztes Pflaumenmus und ganz gute gebackene Pflaumen einzeln so wie auch Centnerweise billig verkauft.

Debster Meißner.

Sonnabend den 3. December Abends 6 Uhr ist
Chorprobe vom Oratorium Samson.

Helmholz.

Alle Sonnabend Abend Tanzvergnügen und Gänse-
braten bei Wiedero in der Rathhausgasse.

Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß ich eins der
leichtesten, billigsten und sichersten Mittel zu verkaufen
habe, womit man Schmutzkragen aus Herrenröcken, so
wie auch alle andere Flecke aus Tuch u. s. w. gründlich
reinigen kann. Das Glas kostet 5 Sgr. Sollte es
nicht die Wirkung leisten, die ich verspreche, so gebe ich
jedem geehrten Abkäufer das Geld zurück. Der Verfäl-
schung vorzubeugen, habe ich jedes Glas mit meinem
Siegel und einem Gebrauchszettel versehen.

C. D. Schumacher, Ritterstraße Nr. 701.

Die zweite Sendung extra feinen weißen Lünebur-
ger Flachß erhielt ich wieder in frischer Zufendung; auch
bemerke ich, daß ich durch vortheilhafte Einkäufe eine
Sorte den Stein Lüneburger Flachß zu 5 Thlr. ablassen
kann.

S. Weber. Alter Markt.

Fortwährend tägliche Gelegenheit von Halle nach
Potsdam und Berlin im Gasthof zum schwarzen Bär.
Schulze und Drechsler.

Montag den 5. Decbr. ist Gelegenheit nach Eis-
leben, Sangerhausen und Nordhausen mit zwei Damen
bei Kert, Klausstraße Nr. 889.

Von unsern 16 Lotterielooseen haben im Ganzen 10
gewonnen, deren Gewinn kommenden Sonntag Nach-
mittag 3 Uhr ausgezahlt werden soll und zugleich von
neuem Loose gezogen. Die Herren Competenten werden
hierzu gütigst eingeladen bei Wiedero, Rathhausgasse.

Montag den 5. Decbr. Nachmittags 6 Uhr
Missionsstunde, Hr. C. R. Prof. Dr. Tholuck.